

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/29/11

Erschienen am 24. Januar 1961



Öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1959

I n h a l t

	Seite
Einführung	3
Tabellenteil	8

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter K

Einführung

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe wurde im Rechnungsjahr 1959 in gleicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren weitergeführt. Auch die Ergebnisse der Statistik weichen im Jahre 1959 von denen der früheren Jahre nur wenig ab 1). Die Struktur der öffentlichen Jugendhilfe ist vielmehr im wesentlichen unverändert geblieben, und die bisherige Entwicklung hat sich im ganzen fortgesetzt 2).

Im folgenden werden die hauptsächlichen Ergebnisse des Jahres 1959 für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) dargelegt. Die entsprechenden Angaben für Berlin (West) sind im Tabellenteil wiedergegeben.

Jugendhilfe

Unter den vielfältigen Maßnahmen des Jugendschutzes und der Jugendfürsorge, welche die Jugendämter auf Grund des Jugendwohlfahrtsgesetzes ausüben, standen auch im Rechnungsjahr 1959 Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht im Vordergrund.

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter, die der Sicherung des körperlichen und erzieherischen Wohls von unehelichen Kindern und Pflegekindern dient, umfaßte am Ende des Rechnungsjahres 1959 (31. 3. 1960) im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 566 000 Kinder unter 14 Jahren. Von den Kindern lebten 475 000 (83,9 vH) als uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG), die übrigen 91 000 (16,1 vH) waren eigentliche Pflegekinder in fremder Pflege (§§ 19, 20 JWG) und gleichfalls überwiegend unehelich, so daß die Pflegeaufsicht fast ausschließlich dem Wohl der unehelichen Kinder diene (96,5 vH). Weiter waren in einigen Ländern etwa 1 000 Kinder bis einschließlich 16 Jahren durch Landesgesetz den Pflegekindern gleichgestellt. Außerdem waren 40 000 Kinder, davon 38 000 uneheliche Kinder bei der Mutter und 2 000 Pflegekinder, widerruflich von der Aufsicht des Jugendamtes befreit (§ 25 JWG), weil ihr Wohl genügend gesichert erschien. Gegenüber 1958 (31. 3. 1959) ist sowohl die Zahl der unehelichen Kinder bei der Mutter als auch der eigentlichen Pflegekinder unter Pflegeaufsicht zurückgegangen (0,8 bzw. 3,2 vH), wogegen sich die Zahl der von der Aufsicht befreiten Kinder etwas erhöhte (1,6 vH).

Unter Amtsvormundschaft des Jugendamtes, das die Sorge für die Person und das Vermögen vertrat, standen am Jahresende 1959 582 000 Minderjährige. Von ihnen gehörten 551 000 (94,6 vH) der gesetzlichen Amts-

1) Zur Entwicklung der öffentlichen Jugendhilfe in den Jahren 1957 und 1958 vgl. Stat. Berichte Arb.-Nr. VI/29/9 - 10 sowie "Wirtschaft und Statistik" Heft 12, Dezember 1958, S. 672 und Heft 12, Dezember 1959, S. 683. - 2) Vgl. "Wirtschaft und Statistik" Heft 12, Dezember 1960, S. 728.

vormundschaft kraft unehelicher Geburt an (§ 35 JWG), während bei 31 000 (5,4 vH), ebenfalls meist unehelichen Minderjährigen, die Amtsvormundschaft mangels eines sonstigen Vormundes vom Vormundschaftsgericht bestellt war (§ 41 JWG). Auch die Amtsmündel waren somit fast ausschließlich unehelich (97,7 vH). Durch Abgänge von Amtsmündeln - hauptsächlich infolge Überleitung in Einzelvormundschaft, Legitimation, Volljährigkeit und Adoption - denen Neuzugänge meist unehelich Geborener gegenüberstanden, wechselte im Laufe des Jahres etwa ein Sechstel des Bestandes. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der gesetzlichen und besonders der bestellten Amtsmündel weiter zugenommen (0,5 und 3,3 vH).

Im Wege der Schutzaufsicht wurden Ende 1959 45 000 gefährdete Minderjährige, die nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren, von den Jugendämtern in ihrer Erziehung überwacht. Bei 26 000 dieser Minderjährigen (57,8 vH) wurde die freiwillige Schutzaufsicht im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübt (§ 60 JWG), bei 19 000 (42,2 vH) war die Schutzaufsicht durch das Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordnet (§ 57 JWG, § 9 JGG). Durch starke Fluktuation wechselte hier im Laufe des Jahres rund ein Drittel des Bestandes. Außerhalb der gesetzlich festgelegten Schutzaufsicht wurden von den Jugendämtern ferner 309 000 Minderjährige, deren Familien- oder Erziehungsverhältnisse Schäden zeigten, regelmäßig oder für längere Zeit in formloser Weise betreut. Die Minderjährigen unter Schutzaufsicht und in formloser Betreuung waren in der Mehrzahl männlich (61,7 bzw. 58,5 vH). Gegen 1958 hat sich der Personenkreis der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsicht erneut vermindert (4,0 bzw. 3,1 vH) und der Kreis der formlos Betreuten vergrößert (5,8 vH).

Der Amtspflegschaft des Jugendamtes für ihre Person oder ihr Vermögen sowie der Amtsbeistandschaft zur Unterstützung der Mutter waren Ende 1959 zusammen 54 000 Minderjährige unterstellt (§§ 38, 46 JWG, §§ 1666, 1687, 1909, 1912 BGB). Unter ihnen waren insbesondere 29 000 Sorge-rechtspflegschaften (53,6 vH) und 19 000 Unterhaltspflegschaften (35,2 vH). Auch die Amtspfleg- und Amtsbeistandschaften wechselten im Jahre stark. Ihre Zahl hat sich seit 1958 weiter erhöht (1,0 vH).

Auf den übrigen wichtigsten Aufgabengebieten der Jugendhilfe wurden von den Jugendämtern im Rechnungsjahr 1959 besonders 165 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe durchgeführt (§§ 38, 107 JGG), von denen sich 76 000 (45,8 vH) in Strafverfahren gegen Jugendliche unter 18 Jahren und 89 000 (54,2 vH) in Verfahren gegen Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahren ergaben. In 7 000 Fällen, darunter 4 000 bei Aussetzung der Strafvollstreckung (58,2 vH) wirkten die Jugendämter bei Maßnahmen der Bewährungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG), in 8 000 Fällen, darunter 2 000 von Ausländern, bei vollzogenen Adoptionen mit (§§ 1741 ff. BGB). Weiter wurden im Rechnungsjahr 72 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen unehelicher Kinder (§§ 1708, 1717, 1718 BGB), darunter 31 000 (42,8 vH) durch Anerkennung und 15 000 (21,3 vH) durch erfolgreiche Klage, abgeschlossen sowie 15 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung bzw. freiwillige Erziehungshilfe gefährdeter oder ver-wahrloster Minderjähriger gestellt (§ 65 JWG). Als Gemeindewaisenrat (§§ 1849 ff. BGB, §§ 42, 43 JWG) nahmen die Jugendämter außerdem in 52 000 Ehescheidungsfällen zur Sorgerechtsregelung Stellung (§§ 1634, 1671, 1672 BGB), überprüften 31 000 Volljährigkeitserklärungen (§§ 3 ff. BGB) und beaufsichtigten am Jahresende 1959 insgesamt 1 036 000

Vormundschaften, darunter 433 000 Einzelvormundschaften (§§ 32, 47 JWG, § 1779 BGB). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich damit besonders die Jugendgerichtshilfefälle sowie die Stellungnahmen bei Ehescheidungen und Volljährigkeitserklärungen vermehrt (4,1, 5,1 und 13,6 vH), dagegen hat sich die Zahl der nachgewiesenen Einzelvormundschaften vermindert (4,0 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Von besonderem Gewicht war im Rechnungsjahr 1959 wieder die Erziehung gefährdeter oder verwahrloster Minderjähriger, die von den Jugendämtern als Erziehungsbehörden in einer Anstalt oder geeigneten Familie durchgeführt wird.

Am Ende des Rechnungsjahres standen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 27 000 Minderjährige in Fürsorgeerziehung, die vom Vormundschafts- oder Jugendgericht zur Verhütung oder Beseitigung der Verwahrlosung angeordnet war. 4 000 dieser Minderjährigen (14,7 vH) waren wegen Gefahr im Verzuge oder zur Prüfung der Erfolgsaussicht durch einstweilige gerichtliche Verfügung in vorläufige Fürsorgeerziehung überwiesen (§ 67 JWG, § 9 JGG), bei 23 000 (85,3 vH) war wegen drohender oder bereits eingetretener Verwahrlosung durch Gerichtsbeschluß die endgültige Fürsorgeerziehung angeordnet (§ 63 JWG, § 9 JGG). Die Mehrzahl der Minderjährigen war männlich (56,1 vH). In der endgültigen Fürsorgeerziehung wechselte im Rechnungsjahr, besonders durch Überführung aus der vorläufigen Fürsorgeerziehung und Entlassungen mit dem 19. Lebensjahr, ungefähr ein Fünftel des Bestandes, in der vorläufigen, ihrer Struktur nach vorübergehenden Fürsorgeerziehung übertraf der Wechsel der Minderjährigen im Laufe des Jahres weitaus den gesamten Bestand. Gegenüber 1958 ist der Bestand der endgültigen Fürsorgeerziehung weiter zurückgegangen (8,7 vH), der Bestand der vorläufigen Fürsorgeerziehung jedoch fast unverändert geblieben.

In der freiwilligen Erziehungshilfe, die von den Jugendämtern mit den Erziehungsberechtigten vertraglich vereinbart und als freiere Erziehungsform vielfach an Stelle der Fürsorgeerziehung angewandt wird, wurden am Jahresende 1959 außerdem 24 000 Minderjährige gezählt. Von den Minderjährigen befanden sich über 12 000 (51,5 vH) in überörtlicher, unter Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführter Erziehungshilfe, während knapp 12 000 (48,5 vH), soweit diese Maßnahme mangels gesetzlicher Regelung in den Ländern erfaßt werden konnte, in örtliche Erziehungshilfe ohne Kostenbeteiligung der Landesbehörde eingewiesen waren. Auch in der freiwilligen Erziehungshilfe war die Mehrzahl der Minderjährigen männlich (59,1 vH). In der überörtlichen Erziehungshilfe wechselte im Jahre rund ein Drittel, in der örtlichen Erziehungshilfe fast die Hälfte des Bestandes. Gegen das Vorjahr hat die nachgewiesene Zahl der Minderjährigen in überörtlicher und örtlicher Erziehungshilfe wieder etwas zugenommen (1,0 bzw. 1,4 vH).

Aus der endgültigen Fürsorgeerziehung wurden auch 1959 die meisten Minderjährigen (60,5 vH) erst nach einer Erziehungsdauer von mehr als 5 Jahren entlassen, aus der überörtlichen freiwilligen Erziehungshilfe dagegen die Mehrzahl (66,5 vH) schon nach einer kürzeren Erziehungsdauer. Ebenso war der Heimwechsel im Laufe der Erziehungsmaßnahme bei den aus Heimerziehung Entlassenen in der endgültigen Fürsorgeerziehung wieder bedeutend stärker als in der überörtlichen Erziehungshilfe (46,0 gegen 25,4 vH).

Die Unterbringung der Minderjährigen der Fürsorgeerziehung erfolgte 1959 wieder vorwiegend in Erziehungsheimen (53,5 vH), vor allem der freien Wohlfahrtsverbände, ferner in Familienpflege (25,6 vH) sowie in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen (17,7 vH). Die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe waren noch stärker in Erziehungsheimen (69,2 vH) und anderen Anstalten, jedoch weniger in Familien (15,5 vH) und Lehr- bzw. Arbeitsstellen (6,4 vH) untergebracht. Bei beiden Erziehungsformen befanden sich die männlichen Minderjährigen in größerem Maße in öffentlichen Erziehungsheimen und in der eigenen Familie, aber in geringerem Umfang in Heimen der Wohlfahrtspflege oder Lehr- und Arbeitsstellen als die weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat bei beiden Erziehungsmaßnahmen die Unterbringung in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und der Wohlfahrtsverbände anteilig etwas zugenommen, die Unterbringung in Familien und Lehr- oder Arbeitsstellen hingegen abgenommen.

Die Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung beliefen sich im Rechnungsjahr 1959 auf 37,1 Mill. DM. Sie entfielen wieder überwiegend auf die Anstaltsunterbringung (89,5 vH), besonders in Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Hand (62,1 bzw. 24,2 vH) und ergaben für den Anstaltsaufenthalt - ohne Schleswig-Holstein - im Durchschnitt 6,66 DM je Pflage-tag. Nach Abzug der Einnahmen in Höhe von 6,9 Mill. DM (18,6 vH der Bruttokosten) verblieben 30,2 Mill. DM reine Kosten der Fürsorgeerziehung. An Bruttokosten der freiwilligen Erziehungshilfe wurden zugleich 35,6 Mill. DM im Jahre ermittelt, wobei die Anteile der Anstaltsunterbringung (86,0 vH) sowie der Heime der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Hand (54,3 bzw. 21,7 vH) etwas geringer waren und der Anstaltsaufenthalt, soweit Pflage-tag und Anstaltskosten angegeben wurden, im Durchschnitt 6,32 DM je Pflage-tag kostete. Nach Abzug der relativ stärkeren Einnahmen von 9,9 Mill. DM (27,9 vH der Bruttokosten) machten die reinen Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe 25,6 Mill. DM im Jahre aus. Gegenüber 1958 haben sich die Bruttokosten der Fürsorgeerziehung durch höhere Anstalts- und Pflagesätze trotz wesentlicher Abnahme des Untergebrachtenbestandes (7,4 vH) kaum vermindert (0,4 vH) und die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe bei geringer Bestandserhöhung (0,5 vH) beträchtlich erhöht (7,3 vH). Auch die zu errechnenden Durchschnittskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe je Pflage-tag sind deutlich gestiegen (3,9 bzw. 4,3 vH).

Nach ihrem Alter gehörten die im Jahre 1959 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen wieder größtenteils der Gruppe der 14- bis unter 19jährigen (79,9 vH) und in geringerem Maße den 6- bis unter 14jährigen (17,7 vH) an. In der freiwilligen Erziehungshilfe waren diese beiden Altersgruppen etwas gleichmäßiger besetzt (47,1 gegen 37,8 vH). Bei den männlichen Minderjährigen beider Erziehungsformen war der Anteil der 6- bis unter 14jährigen stärker als bei den weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der 14- bis 19jährigen in der Fürsorgeerziehung etwas erhöht und der Anteil der jüngeren Altersgruppe vermindert.

Nach den Familienverhältnissen stammten die in Fürsorgeerziehung Überwiesenen auch 1959 hauptsächlich aus vollständigen Familien (35,5 vH) und geschiedenen Ehen (15,8 vH) oder waren Halbwaisen (23,2 vH) und uneheliche Kinder (19,8 vH). In der freiwilligen Erziehungshilfe kamen dagegen die unehelichen Kinder und die Kinder aus geschiedenen Ehen

häufiger (25,9 bzw. 19,8 vH), die Kinder aus vollständigen Familien sowie die Halbwaisen weniger häufig vor (29,0 bzw. 16,8 vH). In der Familiengliederung der männlichen und weiblichen Minderjährigen ergaben sich jeweils keine wesentlichen Unterschiede. Gegen das Vorjahr haben bei beiden Erziehungsarten die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien wie der unehelichen Kinder etwas zugenommen, die Anteile der Kinder aus geschiedenen Ehen und der Waisen abgenommen.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Im örtlichen Bereich der Jugendämter wurden Ende des Rechnungsjahres 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 23 000 Einrichtungen der Jugendhilfe mit 1,4 Mill. verfügbaren Plätzen gezählt. Nach Art der Einrichtungen waren es hauptsächlich wieder halboffene Einrichtungen der Kinderfürsorge (Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesstätten - 57,2 vH der Einrichtungen), ferner offene Einrichtungen der Jugendpflege (Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend - 20,9 vH), Jugendwohn- und Lehrlingsheime (5,8 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Jugendliche (5,4 vH). Bei den halboffenen Einrichtungen, Wohn- und Dauerheimen war der Anteil an den nachgewiesenen Plätzen etwas höher (58,5, 6,6 und 6,1 vH), bei den offenen Einrichtungen, deren Platzzahlen großenteils nicht angegeben werden konnten, geringer (17,9 vH).

Nach ihrem Träger gehörten die Einrichtungen überwiegend den Wohlfahrtsverbänden und sonstigen karitativen Trägern (73,0 vH), im übrigen der öffentlichen Hand (19,1 vH) und privaten gewerblichen Trägern (7,9 vH) an. An den nachgewiesenen Plätzen hatten die karitativen Verbände einen noch höheren Anteil (75,7 vH), die öffentliche Hand und die privaten Träger etwas geringere Anteile (18,6 bzw. 5,7).

Im Durchschnitt aller Einrichtungen wurden 63 Plätze je Einrichtung nachgewiesen. Unter Absetzung der offenen Einrichtungen ohne Angabe der Plätze ergaben sich 66 Plätze je Einrichtung; bei den Dauerheimen, Erholungsheimen sowie Wohn- und Lehrlingsheimen war die durchschnittliche Kapazität größer. Gegen 1959 hat sich die Zahl der Einrichtungen im ganzen erhöht (4,2 vH).

Die Ergebnisse der Länder

Die Jahresergebnisse 1959 der Jugendhilfestatistik in den Ländern sind in den nachfolgenden Tabellen (Teil A Tabellen I bis IX, Teil B Tabellen I bis IX sowie Teil C) wiedergegeben. Die Tabellen enthalten auch die Ergebnisse der Jugendhilfe in Berlin (West). Das Saarland war 1959 noch nicht in die Statistik einbezogen.

I. Pflegeaufsicht

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Eigentliche Pflegekinder</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	8 245	3 313	15 876	1 628	16 047	5 438	3 800	13 907	25 704	93 958	9 675
" am 31. 3. 1960	7 987	3 251	14 807	1 637	15 637	5 271	3 661	13 663	25 070	90 984	9 421
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	17,8	11,8	10,8	13,0	4,9	5,7	4,8	8,6	12,9	8,6	36,8
Bestand am 31. 3. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	96,9	98,1	93,3	100,6	97,4	96,9	96,3	98,2	97,5	96,8	97,4
<u>darunter</u> uneheliche Pflegekinder	6 086	2 802	10 970	1 322	11 855	3 436	2 530	10 805	21 224	71 030	5 333
<u>außerdem</u> Gleichgestellte bis einschl. 16 Jahre	485	-	-	-	-	-	-	254	298	1 037	-
<u>Unter Aufsicht stehende uneheliche Kinder bei der Mutter</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	18 653	15 856	48 915	7 872	102 671	45 869	33 035	75 601	130 314 ^{a)}	478 786 ^{a)}	25 913
" am 31. 3. 1960	18 193	14 910	47 571	7 879	103 407	45 974	33 501	75 243	128 398	475 076	27 221
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	40,5	54,0	34,7	62,7	32,6	49,8	43,8	47,6	65,9	44,8	106,2
Bestand am 31. 3. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	97,5	94,0	97,3	100,1	100,7	100,2	101,4	99,5	98,5	99,2	105,0
<u>Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	246 ^{a)}	14	451	-	309	65	94	114	742	2 035 ^{a)}	2
" am 31. 3. 1960	245	33	434	-	281	82	66	69	667	1 877	4
<u>darunter</u> uneheliche Kinder	125	21	202	-	176	23	40	48	441	1 068	2
<u>Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	1 908	-	7 671	112	1 864 ^{a)}	958	2 134	3 285	19 870	37 802 ^{a)}	82
" am 31. 3. 1960	1 825	-	7 656	132	2 816	1 090	1 922	3 515	19 659	38 615	49

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres.

II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Gesetzliche Amtsvormundschaft</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	26 641	11 240	66 566	9 356	134 239	50 355	34 685	104 155	110 535 ^{a)}	547 773 ^{a)}	35 859
Zugänge im Berichtsjahr	4 069	2 371	9 876	1 123	22 367	6 495	5 119	14 914	21 143	87 477	5 827
darunter durch uneheliche Geburt	3 227	2 168	7 647	919	14 668	4 899	3 816	10 872	16 921	65 137	3 754
Abgänge im Berichtsjahr	3 779	2 261	11 022	1 067	20 735	6 342	4 860	14 217	20 285	84 568	5 938
darunter durch:											
Überleitung in Einzelvormundschaft	1 041	1 205	3 188	190	4 740	1 105	1 149	1 558	3 959	18 135	616
Legitimation	1 037	590	2 452	266	4 856	1 551	1 190	3 916	6 545	22 403	1 498
Ehelichkeitserklärung	6	8	34	3	92	23	17	20	52	255	17
Adoption	176	92	496	93	986	682	454	1 231	1 143	5 353	263
Volljährigkeit	406	46	814	226	2 042	927	554	2 731	2 172	9 918	1 452
Bestand am 31. 3. 1960	26 931	11 350	65 420	9 412	135 871	50 509	34 944	104 852	111 393	550 682	35 748
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	37,5	24,2	31,3	46,5	28,2	35,9	31,6	43,7	37,8	34,1	73,0
Bestand am 31. 3. 1960 in vH											
des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	101,1	101,0	98,3	100,6	101,2	100,3	100,7	100,7	100,8	100,5	99,7
<u>Bestellte Amtsvormundschaft</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	1 988	277	2 608	326	3 397	2 014	1 388	4 112	14 027	30 137	3 050
Zugänge im Berichtsjahr	241	101	381	11	760	210	231	599	1 252	3 786	357
Abgänge im Berichtsjahr	129	52	274	21	489	175	117	386	1 136	2 780	285
darunter durch:											
Überleitung in Einzelvormundschaft	51	34	81	-	99	18	20	44	240	587	13
Adoption	6	1	14	-	24	8	7	19	59	138	3
Volljährigkeit	36	3	97	17	197	62	53	190	467	1 122	155
Bestand am 31. 3. 1960	2 100	326	2 715	316	3 668	2 048	1 502	4 325	14 143	31 143	3 115
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	2,9	0,7	1,3	1,6	0,8	1,5	1,4	1,8	4,8	1,9	6,4
Bestand am 31. 3. 1960 in vH											
des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	105,6	117,7	104,1	96,9	108,0	101,7	108,2	105,2	100,8	103,3	102,1
<u>Amtsvormundschaft insgesamt</u>											
Bestand am 31. 3. 1960	29 031	11 676	68 135	9 728	139 539	52 557	36 446	109 177	125 536	581 825	38 863
darunter uneheliche Amtsmündl	27 627	11 675	66 714	9 511	136 853	51 299	35 578	106 307	123 004	568 569	35 748

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres.

III. Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
Bestand am 1. 4. 1959	3 304	1 612	6 430	1 038	14 690	5 860	3 863	9 103	8 013	53 913	7 286
Zugänge	786	745	1 110	178	2 910	1 026	833	1 607	1 776	10 971	1 023
Abgänge	681	725	1 239	166	2 207	1 020	836	1 629	1 929	10 432	1 293
Bestand am 31. 3. 1960	3 409	1 632	6 301	1 050	15 393	5 866	3 860	9 081	7 860	54 452	7 016
<u>darunter:</u>											
Unterhaltspflegschaften	1 121	443	1 794	61	4 963	2 516	1 926	2 703	3 649	19 176	822
Pflegschaften für eine Leibesfrucht	9	-	11	1	38	16	7	30	58	170	12
Sorgerechtpflegschaften	1 961	967	3 718	879	9 061	2 548	1 541	5 309	3 209	29 193	4 681
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	181	222	538	24	1 055	388	246	487	440	3 581	304

IV. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
Fälle der Mitwirkung bei rechtskräftigen Adoptionen im Berichtsjahr	256	342	655	106	1 627	908	645	1 296	1 832	7 667	336
<u>darunter</u> bei Adoptionen durch Ausländer	18	5	28	29	65	511	326	498	751	2 231	76
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1960	200	521	612	23	1 269	578	311	615	671	4 800	194
<u>darunter</u> männlich	104	310	306	16	639	297	166	361	410	2 600	120
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. 3. 1960	73	51	245	29	772	327	135	470	875	2 977	97

V. Vaterschaftsfeststellungen

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
Erledigte Fälle im Berichtsjahr	3 399	1 807	9 168	838	15 934	5 649	3 899	13 111	17 834	71 639	5 165
darunter durch:											
erfolgreiche Klage	923	464	2 563	209	4 081	1 022	811	2 378	2 838	15 289	902
Klageabweisung	94	33	257	27	373	90	81	209	300	1 464	65
Anerkennung	1 463	1 053	3 610	336	6 410	2 134	1 432	5 350	8 878	30 666	2 088
darunter von Angehörigen ausl. Streitkräfte	-	1	17	18	52	209	148	219	339	1 003	25
Legitimation und Ehelichkeitserklärung	355	28	964	87	1 619	635	405	1 444	1 600	7 137	555
darunter von Angehörigen ausl. Streitkräfte	-	1	7	1	16	67	49	132	123	396	47
Zurücknahme der Klage	67	9	123	7	325	83	50	135	276	1 080	77
Adoption	71	6	117	14	197	246	69	486	298	1 504	134
Nichtfeststellbarkeit des Vaters ¹⁾	184	155	532	80	1 141	719	627	1 213	1 534	6 185	375
außerdem für andere Jugendämter geführte Klagen	1 747	1 266	3 185	499	8 655	2 231	1 546	5 083	3 675	27 888	1 585

1) Einschließlich Nichttheranziehung aus rechtlichen Gründen.

VI. Tätigkeit des Gemeindewaisenrates

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Minderjährige unter Vormundschaft im Jugendamt-</u> <u>bereich am 31. 3. 1960 insgesamt</u>	57 695	32 224	127 719	12 366	279 218	78 925	62 928	145 031	239 419	1 035 526	51 146
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	80,3	68,8	61,2	61,1	57,9	56,1	57,0	60,4	81,3	64,1	106,2
darunter unter Einzelvormundschaft	28 648	20 548	59 368	2 534	134 901	24 034	26 052	35 152	101 341	432 638	12 235
<u>Stellungnahmen zu Sorgerechtsregelungen</u>											
bei Ehescheidungen gemäß §§ 1671, 1672 BGB ²⁾	2 966	5 072	5 416	1 070	15 220 ^{a)}	3 784	2 667	5 749	7 415	49 359	5 566
" " " § 1634 BGB ²⁾	249	598	521	85	.	211	147	454	417	2 682	927
<u>Überprüfte Fälle von Volljährigkeitserklärungen²⁾</u>	1 204	1 135	3 862	442	8 946	2 961	2 335	4 378	5 523	30 786	1 375
<u>Gestellte Anträge auf Sorgerechtsentziehung²⁾</u>	203	285	453	36	1 533	344	267	628	708	4 457	402
<u>Stellungnahmen des Jugendamtes zu Anträgen von anderen Stellen²⁾</u>	1 041	101	441	243	1 117	329	574	641	1 560	6 047	4 120

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. - 2) Im Berichtsjahr. - a) Einschließlich der Fälle gem. § 1634 BGB.

VII. Minderjährige unter Schutzaufsicht sowie in formloser Betreuung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht</u> ¹⁾											
Bestand am 1. 4. 1959	1 124	1 415	2 335	323	8 141	1 915	1 040	2 024	1 394	19 711	597
Zugänge	215	681	469	61	1 573	315	196	475	383	4 368 ^{b)}	120
Abgänge	295	648	535	77	1 677	455	315	632	529	5 163 ^{b)}	199 ^{c)}
Bestand am 31. 3. 1960	1 044	1 448	2 269	307	8 037	1 775	921	1 867	1 248	18 916	518
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	696	1 097	1 638	239	5 709	1 162	660	1 362	843	13 406	403
in vH	66,7	75,8	72,2	77,9	71,0	65,5	71,7	73,0	67,5	70,9	77,8
<u>Freiwillige Schutzaufsicht</u>											
Bestand am 1. 4. 1959	822	15 587	629	424	3 090	848	1 536	2 268 ^{a)}	1 578	26 782 ^{a)}	216
Zugänge	270	6 655	115	89	968	172	91	433	346	9 139 ^{b)}	61
Abgänge	187	7 002	142	127	879	291	241	571	536	9 976 ^{b)}	125 ^{c)}
Bestand am 31. 3. 1960	905	15 240	602	386	3 179	729	1 386	2 130	1 388	25 945	152
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	536	8 127	353	228	1 748	444	814	1 252	788	14 290	101
in vH	59,2	53,3	58,6	59,1	55,0	60,9	58,7	58,8	56,8	55,1	66,4
<u>Schutzaufsicht insgesamt</u>											
Bestand am 31. 3. 1960	1 949	16 688	2 871	693	11 216	2 504	2 307	3 997	2 636	44 861	670
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	2,7	35,6	1,4	3,4	2,3	1,8	2,1	1,7	0,9	2,8	1,4
Bestand am 31. 3. 1960 in vH											
des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	100,2	98,2	96,9	92,8	99,9	90,6	89,6	93,1	88,7	96,5	87,4
<u>Formlose Betreuung</u> ³⁾											
Bestand am 31. 3. 1960	9 643	5 776	32 878	3 720	176 066	20 469	14 582	21 190	24 403	308 727	52 700
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	13,4	12,3	15,8	18,4	36,5	14,6	13,2	8,8	8,3	19,1	109,0
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	5 966	3 695	19 627	2 132	102 467	11 651	8 513	12 302	14 343	180 696	29 644
in vH	61,9	64,0	59,7	57,3	58,2	56,9	58,4	58,1	58,8	58,5	56,3

1) Einschließlich der durch das Jugendgericht angeordneten Fälle. - 2) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. - 3) Alle Fälle von Jugendgefährdung außer Schutzaufsicht. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres. - b) Darunter 543 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige. - c) Darunter 13 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige.

VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Fürsorgeerziehung</u>											
Anträge insgesamt	416	137	814	25	2 265	631	309	806	1 117	6 520	201
<u>darunter</u> für Minderjährige											
unter 14 Jahren	99	18	134	7	467	151	84	175	334	1 469	24
von 14 bis unter 18 Jahren	305	115	630	14	1 670	446	206	599	750	4 735	155
von 18 bis unter 19 Jahren	10	4	44	4	128	26	19	31	32	298	20
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	239	70	434	8	1 283	336	153	421	568	3 512	131
<u>Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Anträge insgesamt	252	•	539	•	1 732	596	317	712	•	4 148	640
<u>darunter</u> für Minderjährige											
unter 14 Jahren	143	•	258	•	560	303	112	303	•	1 679	148
von 14 bis unter 18 Jahren	99	•	249	•	1 052	271	197	390	•	2 258	457
von 18 bis unter 19 Jahren	5	•	23	•	120	20	6	15	•	189	25
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	169	•	336	•	929	343	180	406	•	2 363	361
<u>Örtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Anträge insgesamt	10	925	95	311	•	391	•	990	1 287	4 009	2 586
<u>darunter</u> für Minderjährige											
unter 14 Jahren	2	623	77	97	•	210	•	648	606	2 263	63
von 14 bis unter 18 Jahren	3	292	15	192	•	168	•	283	633	1 586	780
von 18 bis unter 19 Jahren	3	10	2	16	•	12	•	45	44	132	130
Anträge für männliche Minderjährige insgesamt	6	555	51	172	•	217	•	559	736	2 306	1 436

IX. Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Jugendgerichtshilfe¹⁾ für Jugendliche</u>											
In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 4. 1959	845	437	1 940	754	3 522	1 287	1 074	2 099	2 830	14 788	2 993
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	737	421	1 707	704	3 068	1 098	945	1 797	2 322	12 799	2 792
Im Berichtsjahr zugegangene Fälle	2 729	2 205	9 357	2 092	25 937	6 587	4 165	8 648	13 024	74 744	11 120
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	2 433	2 045	8 370	1 828	23 138	5 810	3 730	7 797	11 268	66 419	10 257
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	2 803	2 178	9 501	1 751	26 174	6 709	4 382	9 016	13 148	75 662	11 511
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	2 499	2 030	8 492	1 539	23 345	5 866	3 922	8 108	11 347	67 148	10 724
<u>Bewährungshilfe für Jugendliche</u>											
Fälle der Mitwirkung bei											
Aussetzung der Strafverhängung	10	99	43	3	165	44	29	53	84	530	88
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	9	89	34	3	153	43	26	47	70	474	86
Aussetzung der Strafvollstreckung	7	337	58	10	379	96	63	116	107	1 173	141
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	4	329	55	10	363	90	59	108	100	1 118	138
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	•	53	21	4	83	10	31	27	75	304	31
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	•	53	19	4	80	10	29	27	67	289	31
Entlassung zur Bewährung mit unbestimmter Strafdauer	1	16	19	10	49	12	14	19	15	155	14
<u>darunter</u> männlicher Jugendlicher	•	16	9	10	47	12	14	19	15	142	14

Jugendgerichtshilfe¹⁾ für Heranwachsende

In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 4. 1959	1 127	743	2 249	431	4 508	1 607	1 580	2 405	2 632	17 332	1 775
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	1 005	680	1 970	447	4 093	1 455	1 423	2 175	2 187	15 435	1 580
Im Berichtsjahr zugegangene Fälle	4 238	4 641	10 229	1 487	30 129	8 562	5 481	10 904	14 364	90 035	11 713
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	3 851	4 232	9 303	1 340	27 629	7 788	5 038	9 844	12 721	81 746	10 793
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	4 150	4 482	10 318	1 190	30 080	8 533	5 534	11 023	14 101	89 411	11 479
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	3 750	4 092	9 332	1 082	27 573	7 793	5 101	9 966	12 473	81 162	10 609

Bewährungshilfe für Heranwachsende

Fälle der Mitwirkung bei

Aussetzung der Strafverhängung	8	142	46	22	198	29	30	64	52	591	71
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	7	115	45	22	184	24	20	54	42	513	67
Aussetzung der Strafvollstreckung	29	764	152	53	906	188	189	255	282	2 818	187
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	26	681	130	52	830	165	170	226	240	2 520	180
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	1	351	133	15	206	29	30	60	115	940	46
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	1	341	126	15	193	29	25	55	104	889	44
Entlassung zur Bewährung mit unbestimmter Strafdauer	•	78	58	56	89	15	15	21	10	343	15
<u>darunter</u> männlicher Heranwachsender	•	77	54	56	89	15	14	21	10	337	15

1) Einschließlich Entlassenenfürsorge.

Teil 2 Die Personensorge und freiwillige Erziehungshilfe im Bundesgebiet und in den Ländern im Rj. 1959

1. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Fürsorgeerziehung</u>											
<u>Bestand am 1. 4. 1959</u>											
Vorläufige Fürsorgeerziehung	203	48	378	29	1 417	270	456	492	668	3 961	139
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	110	31	191	24	787	132	249	262	338	2 124	101
Endgültige Fürsorgeerziehung	1 414	175	3 283	234	8 625	2 218	1 961	3 166	4 159	25 235	235
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	951	127	1 941	147	4 757	1 269	1 070	1 783	2 312	14 357	173
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 617	223	3 661	263	10 042	2 488	2 417	3 658	4 827	29 196	374
<u>Bestand am 31. 3. 1960</u>											
Vorläufige Fürsorgeerziehung	215	31	397	25	1 381	347	359	455	756	3 966	128
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	126	19	206	14	760	183	184	215	397	2 104	83
in vH	58,6	61,3	51,9	56,0	55,0	52,7	51,3	47,3	52,5	53,1	64,8
Endgültige Fürsorgeerziehung	1 254	159	3 003	174	7 900	2 041	1 684	3 045	3 781	23 041	267
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	842	132	1 742	118	4 339	1 157	932	1 721	2 068	13 051	197
in vH	67,1	83,0	58,0	67,8	54,9	56,7	55,3	56,5	54,7	56,6	73,8
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 469	190	3 400	199	9 281	2 388	2 043	3 500	4 537	27 007	395
auf 1 000 Minderjährige unter 19 Jahren ¹⁾	2,3	0,5	1,8	1,1	2,2	1,9	2,1	1,7	1,8	1,9	1,0
<u>darunter</u> Vertriebene	.	1	663	5	558	152	95	682	756	2 912	9
Zugewanderte	31	1	40	-	285	7	41	231	82	718	23
Bestand am 31. 3. 1960 in vH des Bestandes am 1. 4. 1959 (= 100)	90,8	85,2	92,9	75,7	92,4	96,0	84,5	95,7	94,0	92,5	105,6

Freiwillige Erziehungshilfe

Bestand am 1. 4. 1959

Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe	140	-	1 485	17	5 858	1 286	740	2 887 ^{a)}	-	12 413 ^{a)}	1 567
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	102	-	948	12	3 216	808	429	1 688 ^{a)}	-	7 203 ^{a)}	1 135
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe	-	1 094	593 ^{a)b)}	477	1 863 ^{c)}	1 062	-	3 419 ^{a)}	3 139	11 647 ^{a)}	-
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	-	701	342 ^{a)}	269	1 051	654	-	2 059 ^{a)}	1 870	6 946 ^{a)}	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	140	1 094	2 078	494	7 721	2 348	740	6 306	3 139	24 060	1 567
<u>Bestand am 31. 3. 1960</u>											
Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe	217	-	1 544	6	5 555	1 297	817	3 107	-	12 543	1 343
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	158	-	976	4	3 079	800	483	1 804	-	7 304	886
in vH	72,8	-	63,2	66,7	55,4	61,7	59,1	58,1	-	58,2	66,0
Örtliche freiwillige Erziehungshilfe	-	1 071	615 ^{b)}	491	1 979 ^{c)}	1 068	-	3 424	3 144	11 792	-
<u>darunter</u> männliche Minderjährige	-	758	351	293	1 071	677	-	2 077	1 860	7 087	-
in vH	-	70,8	57,1	59,7	54,1	63,4	-	60,7	59,2	60,1	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt	217	1 071	2 159	497	7 534	2 365	817	6 531	3 144	24 335	1 343
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	0,3	2,3	1,0	2,5	1,6	1,7	0,7	2,7	1,1	1,5	2,8

1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1959. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres. - b) Ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. - c) Nur von 34 Jugendämtern nachgewiesen.

II. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (oSuB)	Berlin (West)
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	396	93	723	36	2 101	535	265	638	1 012	5 799	102
darunter männliche Minderjährige	238	45	376	14	1 120	273	128	323	515	3 032	57
<u>darunter Zugänge durch:</u>											
Überweisung wegen Gefahr im Verzug	374	91	691	34	2 037	526	257	599	949	5 558	91
" zur Prüfung der Erfolgsaussicht	22	1	12	2	25	5	5	30	37	139	6
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	384	110	704	40	2 137	458	362	675	924	5 794	113
darunter männliche Minderjährige	222	57	361	24	1 147	222	193	370	456	3 052	75
<u>darunter Abgänge durch:</u>											
Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	44	20	117	6	463	104	95	124	163	1 136	58
Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	335	85	561	28	1 632	346	262	532	735	4 516	53

III. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (oSuB)	Berlin (West)
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	337	171	653	28	1 741	453	311	727	910	5 331	149
darunter männliche Minderjährige	194	112	367	18	951	244	171	422	452	2 931	114
<u>darunter Zugänge durch:</u>											
Überweisung zur Verhütung der Verwahrlosung	8	•	10	15	44	23	103	156	294	653	24
" zur Beseitigung der Verwahrlosung	312	98	564	7	1 574	359	184	475	553	4 126	71
" durch gerichtliches Urteil	15	68	74	5	121	71	20	87	48	509	53
Aufhebung widerruflicher Entlassung	2	5	5	•	2	•	4	•	1	19	1
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	497	187	933	88	2 466	630	588	848	1 288	7 525	177
darunter männliche Minderjährige	303	107	566	47	1 369	356	309	484	696	4 237	90
<u>darunter Abgänge durch:</u>											
Vorzeitige Entlassung wegen:											
Erreichung des Erziehungszwecks	104	89	130	5	412	148	150	155	357	1 550	25
Unausführbarkeit der Fürsorgeerziehung	20	4	17	5	21	24	40	33	60	224	7
geistiger u. seelischer Regelwidrigkeiten	7	1	22	1	101	8	12	18	15	185	1
Entlassung											
mit Vollendung des 19. Lebensjahres	334	47	431	57	1 054	370	259	464	654	3 670	67
nach Vollendung des 19. "	14	6	284	19	857	68	95	158	157	1 658	17
Widerrufliche Entlassung	13	37	41	•	6	4	23	5	24	153	•

IV. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	236	•	543	•	1 635	582	323	959	•	4 278	761
darunter männliche Minderjährige	164	•	329	•	885	331	185	532	•	2 426	453
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	159	•	484	11	1 938	571	246	739	•	4 148	985
darunter männliche Minderjährige	108	•	301	8	1 022	339	131	416	•	2 325	732
<u>darunter Abgänge durch:</u>											
Entlassung wegen											
Erreichung des Erziehungserfolges	87	•	339	11	996	348	137	350	•	2 268	778
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	32	•	97	•	534	128	47	30	•	868	118
Aussichtslosigkeit der freiwilligen Erziehungshilfe	23	•	12	•	139	41	31	98	•	344	40
<u>Örtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Zugänge im Berichtsjahr insgesamt	•	635	262 ^{a)}	301	1 346 ^{b)}	404	•	1 212	1 382	5 542	•
darunter männliche Minderjährige	•	454	145	164	808	240	•	682	802	3 295	•
Abgänge im Berichtsjahr insgesamt	•	658	240 ^{a)}	287	1 230 ^{b)}	398	•	1 207	1 377	5 397	•
darunter männliche Minderjährige	•	397	136	140	788	217	•	664	812	3 154	•
<u>darunter Abgänge durch:</u>											
Entlassung wegen											
Erreichung des Erziehungserfolges	•	501	97	162	548	274	•	454	716	2 752	•
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	•	69	35	53	63	47	•	177	198	642	•
Aussichtslosigkeit der freiwilligen Erziehungshilfe	•	24	11	24	43	27	•	93	103	325	•

a) Vgl. Tab. B I, Anmerkung b. • b) Vgl. Tab. B I, Anmerkung c.

V. Dauer der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe sowie Zahl der beanspruchten Heime

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Dauer der endgültigen Fürsorgeerziehung</u>											
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige insgesamt	479	147	884	88	2 445	618	556	828	1 243	7 288	117
<u>davon</u> mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	5	15	29	•	76	30	30	47	72	304	20
über 1 bis 2 Jahre	86	71	118	47	251	105	73	140	224	1 115	30
über 2 bis 3 Jahre	92	38	188	27	442	119	94	176	284	1 460	31
über 3 bis 5 Jahre	130	19	248	14	638	151	123	223	294	1 840	27
über 5 bis 10 Jahre	116	4	202	•	670	149	158	158	235	1 692	9
über 10 Jahre	50	•	99	•	368	64	78	84	134	877	•
<u>Dauer der überörtlichen freiwilligen Erziehungshilfe</u>											
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige insgesamt	159	•	484	11	1 930	571	246	739	•	4 140	985
<u>davon</u> mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	110	•	145	•	436	217	61	93	•	1 062	322
über 1 bis 2 Jahre	49	•	143	7	248	203	82	190	•	922	379
über 2 bis 3 Jahre	•	•	78	3	362	90	47	190	•	770	190
über 3 bis 5 Jahre	•	•	88	1	513	52	38	153	•	845	78
über 5 bis 10 Jahre	•	•	30	•	337	7	13	94	•	481	15
über 10 Jahre	•	•	•	•	34	2	5	19	•	60	•

Bei endgültiger Fürsorgeerziehung beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung insgesamt	73 ^{a)}	147	871	88	•	585	541	775	1 041	4 121	117
<u>davon</u> beanspruchten 1 Heim	5	41	548	41	•	272	354	320	644	2 225	51
2 Heime	33	50	198	22	•	170	134	314	271	1 192	31
3 Heime	19	34	88	7	•	92	35	89	75	439	17
4 bis 5 Heime	16	16	35	8	•	43	16	47	47	228	13
über 5 Heime	•	6	2	10	•	8	2	5	4	37	5

Bei überörtlicher freiwilliger Erziehungshilfe beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung insgesamt	133 ^{a)}	•	439	11	•	546	245	689	•	2 063	985
<u>davon</u> beanspruchten 1 Heim	130	•	347	9	•	421	193	439	•	1 539	611
2 Heime	2	•	74	2	•	91	39	172	•	380	288
3 Heime	1	•	15	•	•	28	11	44	•	99	57
4 bis 5 Heime	•	•	3	•	•	6	2	24	•	35	26
über 5 Heime	•	•	•	•	•	•	•	10	•	10	3

a) Nur unmittelbar aus Heimerziehung ausgeschiedene Minderjährige.

Vl. Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Vorläufige u. endgültige Fürsorgeerziehung</u>											
Untergebrachte Minderjährige am 31. 3. 1960											
insgesamt	1 458	190	3 300	199	8 879	2 318	1 999	3 492	4 509	26 344	395
<u>darunter in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	555	134	201	6	830	602	124	422	293	3 167	192
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	47	9	1 446	52	3 949	598	896	1 427	2 289	10 713	101
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	•	2	11	1	•	5	16	7	180	222	1
Heile u. Pflegeanstalten	9	•	2	•	18	11	17	42	12	111	•
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	•	2	11	•	12	3	5	65	9	107	8
sonstigen Heimen	11	3	12	8	24	75	22	175	67	397	•
eigener Familie	383	33	474	45	2 235	508	466	663	835	5 642	65
fremder Familie	56	1	57	28	232	167	131	187	245	1 104	8
Dienst- u. Arbeitsstellen	182	1	896	55	1 250	244	239	404	420	3 691	16
Lehrstellen	187	•	147	2	240	101	75	75	131	963	4
Nicht untergebrachte Minderjährige	11	•	100	•	402	70	44	8	28	663	•
<u>Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Untergebrachte Minderjährige am 31. 3. 1960											
insgesamt	217	•	1 499	6	5 319	1 290	813	3 106	•	12 250	1 343
<u>darunter in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	•	•	83	•	388	374	53	295	•	1 193	170
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	187	•	922	1	2 876	710	492	1 138	•	6 326	493
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	24	•	32	•	•	126	25	47	•	254	4
Heile u. Pflegeanstalten	•	•	•	•	10	9	8	7	•	34	6
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	•	•	8	•	12	6	1	38	•	65	12
sonstigen Heimen	•	•	22	•	10	24	11	388	•	455	6
eigener Familie	•	•	149	5	1 335	3	141	607	•	2 240	•
fremder Familie	4	•	49	•	86	15	12	326	•	492	7
Dienst- u. Arbeitsstellen	2	•	169	•	484	12	51	195	•	913	42
Lehrstellen	•	•	57	•	109	9	17	48	•	240	3
Nicht untergebrachte Minderjährige	•	•	45	•	236	7	4	1	•	293	•

Örtliche freiwillige Erziehungshilfe

Untergebrachte Minderjährige am 31. 3. 1960											
insgesamt	-	1 071	615 ^{a)}	491	1 979 ^{b)}	1 068	-	3 424	3 142	11 790	-
<u>darunter in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	730	138	125	367	345	-	287	413	2 405	-
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u. ä. Träger	-	264	248	190	815	527	-	1 866	1 918	5 828	-
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	34	25	85	10	104	-	235	131	624	-
Heil- u. Pflegeanstalten	-	-	1	7	58	4	-	288	106	464	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen	-	-	-	-	19	10	-	54	31	114	-
sonstigen Heimen	-	-	19	8	499	28	-	155	247	956	-
eigener Familie	-	-	9	30	48	12	-	200	72	371	-
fremder Familie	-	9	153	35	96	25	-	212	81	611	-
Dienst- u. Arbeitsstellen	-	11	10	9	45	11	-	79	113	278	-
Lehrstellen	-	23	12	-	18	2	-	40	25	120	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-

a) Vgl. Tab. B I, Anmerkung b. • b) Vgl. Tab. B I, Anmerkung c.

VII. Altersaufbau der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung u. freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Endgültige Fürsorgeerziehung</u>											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	335	166	648	27	1 739	453	307	718	895	5 288	148
darunter männlich	192	108	363	17	949	244	170	416	442	2 901	114
<u>darunter im Alter von:</u>											
bis unter 2 Jahren	•	•	•	•	5	2	•	6	6	19	•
darunter männlich	•	•	•	•	3	2	•	3	2	10	•
2 bis unter 6 Jahren	1	•	5	•	23	6	3	26	34	98	•
darunter männlich	•	•	3	•	9	1	2	17	20	52	•
6 bis unter 14 Jahren	81	27	78	5	265	86	64	142	187	935	14
darunter männlich	54	20	58	3	167	63	42	95	120	622	11
14 bis unter 19 Jahren	253	139	565	22	1 446	359	240	543	651	4 228	134
darunter männlich	138	88	302	14	770	178	126	300	297	2 213	103
<u>Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	236	635	805 ^{a)}	301	2 981 ^{b)}	986	323	2 171	1 382	9 820	761
darunter männlich	164	454	474	164	1 693	571	185	1 214	802	5 721	453
<u>darunter im Alter von:</u>											
bis unter 2 Jahren	•	•	31	8	141	17	1	168	39	405	•
darunter männlich	•	•	12	3	70	11	1	89	14	200	•
2 bis unter 6 Jahren	•	20	68	11	242	62	4	250	120	777	3
darunter männlich	•	16	37	7	130	32	3	131	71	427	2
6 bis unter 14 Jahren	139	281	328	78	954	459	117	841	517	3 714	174
darunter männlich	108	226	229	56	625	306	70	517	322	2 459	136
14 bis unter 19 Jahren	97	333	362	197	1 432	436	200	872	694	4 623	575
darunter männlich	56	211	188	92	701	218	111	458	387	2 422	312

1) Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. - a) Bei der örtlichen freiwilligen Erziehungshilfe ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg. - b) Bei der örtlichen freiwilligen Erziehungshilfe nur von 34 Jugendämtern nachgewiesen.

VIII. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Endgültige Fürsorgeerziehung</u>											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	335	166	648	27	1 739	453	307	718	895	5 288	148
<u>davon:</u>											
Kinder aus vollständigen Familien	102	51	219	12	644	175	106	275	295	1 879	38
Kinder aus geschiedenen Ehen	77	43	89	8	271	64	50	90	144	836	38
Kinder dauernd getrennt lebenden Eltern	3	12	12	2	48	11	9	23	38	158	12
Uneheliche Kinder	67	34	132	4	303	83	49	154	218	1 044	25
Vollwaisen	19	1	25	•	43	12	7	17	21	145	5
Halbwaisen	67	25	171	1	430	108	86	159	179	1 226	30
<u>Unter den Minderjährigen insgesamt waren:</u>											
evangelisch	332	119	557	22	801	304	135	378	226	2 874	102
katholisch	3	20	80	3	900	141	170	321	661	2 299	20
<u>Überörtliche u. örtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾ insges.	236	635	805 ^{a)}	301	2 981 ^{b)}	986	323	2 171	1 382	9 820	761
<u>davon:</u>											
Kinder aus vollständigen Familien	78	200	209	81	916	273	104	608	384	2 853	167
Kinder aus geschiedenen Ehen	42	154	143	69	611	233	51	405	237	1 945	214
Kinder dauernd getrennt lebenden Eltern	•	31	52	5	117	50	3	94	96	448	15
Uneheliche Kinder	65	145	231	54	670	239	86	657	398	2 545	92
Vollwaisen	5	20	54	17	116	39	13	69	49	382	46
Halbwaisen	46	85	116	75	551	152	66	338	218	1 647	227
<u>Unter den Minderjährigen insgesamt waren:</u>											
evangelisch	234	463	603	265	1 551	595	153	1 124	504	5 492	621
katholisch	2	64	175	28	1 320	362	166	996	856	3 969	85

1) Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. - a) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung a. - b) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung b.

IX. Kosten der Fürsorgeerziehung und der freiwilligen Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nördrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung</u>											
Pflegeitage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	52 360	561 549	20 268	1 672 033	429 524	340 200	678 467	910 500	4 664 901	80 036
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	2 332 711	465 663	4 344 089	141 066	14 390 571	3 809 732	2 477 784	3 862 171	5 301 907	37 125 694	745 867
<u>darunter für Unterbringung in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	2 000 772	403 018	.	16 475	3 283 405	1 831 261	175 278	786 209	480 695	8 977 113	551 231
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ¹⁾	115 216	26 280	3 782 361 ^{a)}	112 352	8 826 179	1 326 183	2 035 104	2 640 603	4 179 691	23 043 969	171 562 ^{b)}
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	.	6 570	.	2 013	18 132	6 259	.	13 717	278 801	325 492	.
übrigen Anstalten	48 475	14 600	78 829	.	153 361	146 188	37 031	263 356	121 158	862 998	1 711
Familienpflege	42 255	.	46 076	.	214 884	111 211	55 116	63 363	90 913	623 818	.
Einnahmen in DM 2)	385 867	112 530	1 007 780	33 011	1 876 161	524 696	428 544	1 128 919	1 409 631	6 907 139	118 128
Reine Kosten in DM	1 946 844	353 133	3 336 309	108 055	12 514 410	3 285 036	2 049 240	2 733 252	3 892 276	30 218 555	627 739
<u>Überörtliche freiwillige Erziehungshilfe</u>											
Pflegeitage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	.	395 615	503	1 175 712	343 483	118 590	621 814	.	2 655 717	533 588
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	420 790	.	1 539 510	2 363	9 532 610	1 877 021 ^{c)}	1 272 214	3 585 555	.	18 230 063	4 959 260
<u>darunter für Unterbringung in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	.	.	.	.	1 577 496	194 947	61 540	509 379	.	2 343 362	3 151 173
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ¹⁾	352 940	.	.	2 363	6 906 366	293 745	1 104 225	2 366 865	.	11 026 504	1 333 032 ^{b)}
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	59 850	.	.	.	.	68 282	.	62 704	.	190 836	.
übrigen Anstalten	1 583	.	.	.	30 713	17 662	21 912	402 579	.	474 449	22 637
Familienpflege	.	.	.	.	107 111	5 082	3 383	93 270	.	208 846	.
Einnahmen in DM 2)	90 469	.	267 103	1 458	3 939 670	137 843	283 053	860 070	.	5 579 666	787 522
Reine Kosten in DM	330 321	.	1 272 407	905	5 592 940	1 739 178	989 161	2 725 485	.	12 650 397	4 171 738

Örtliche freiwillige Erziehungshilfe

Pflegeitage in Erziehungsheimen und Anstalten	-	361 255	142 120 ^{d)}	131 498	436 902 ^{e)}	258 298	-	814 151	622 544	2 766 768	-
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	-	4 569 666	936 283 ^{d)}	919 919	1 971 403 ^{e)}	1 583 968	-	4 465 388	2 897 118	17 343 745	-
<u>darunter für Unterbringung in:</u>											
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	3 552 976	313 268	253 235	.	450 026	-	394 262	400 309	5 364 076	-
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ¹⁾	-	770 880	455 286	543 038	1 015 175 ^{a)}	865 176	-	2 758 817	1 876 482	8 284 854	-
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	111 690	15 148	50 124	.	155 824	-	313 400	155 595	801 781	-
übrigen Anstalten	-	.	24 907	2 157	856 630	41 501	-	769 017	388 987	2 083 199	-
Familienpflege	-	9 720	82 947	5 884	80 666	34 903	-	172 238	23 885	410 243	-
Einnahmen in DM 2)	-	1 011 192	195 950 ^{d)}	259 530	473 175 ^{e)}	353 503	-	1 280 729	783 479	4 357 559	-
Reine Kosten in DM	-	3 558 474	740 333	660 389	1 498 227	1 230 465	-	3 184 659	2 113 639	12 986 186	-

1) Der freien Wohlfahrtsverbände, der Werksfürsorge u.ä. Träger. • 2) Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkommen der Minderjährigen. • a) Einschli. Kosten in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und privater gewerbli. Träger. • b) Einschli. Kosten in Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger. • c) Einschli. 1 287 048 DM, die nicht nach Art der Unterbringung aufgliedert wurden. • d) Vgl. Tab. B VII, Anmerkung a. • e) Nur von 24 Jugendämtern nachgewiesen.

Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	Berlin (West)
<u>Einrichtungen am 31. 3. 1960 insgesamt</u>											
Zahl der Einrichtungen	664	338	1 910	154	7 786	1 772	1 872	4 481	3 928	22 905	832
<u>und zwar</u>											
der öffentlichen Hand	199	215	411	70	635	506	348	945	1 043	4 372	527
der Wohlfahrtsverbände ¹⁾	284	88	1 252	66	6 899	1 089	1 357	3 255	2 424	16 714	243
privater gewerblicher Träger	181	35	247	18	252	177	167	281	461	1 819	62
Verfügbare Plätze	34 118 ^{a)}	24 033	104 639	7 581 ^{a)}	551 773	97 965 ^{a)}	92 155 ^{a)}	288 995 ^{a)}	238 914 ^{a)}	1 440 173 ^{b)}	32 846 ^{a)}
<u>und zwar</u> in Einrichtungen:											
der öffentlichen Hand	9 432	18 090	25 030	3 342	51 931	26 244	16 119	58 368	59 864	268 420	19 659
der Wohlfahrtsverbände	14 734	4 837	67 555	3 774	483 567	66 337	69 461	222 582	156 849	1 089 696	11 096
privater gewerblicher Träger	9 952	1 106	12 054	465	16 275	5 384	6 575	8 045	22 201	82 057	2 091
<u>davon:</u>											
<u>Säuglingsheime</u>											
Zahl der Einrichtungen	14	11	52	6	99	39	26	77	69	393	-
Verfügbare Plätze	503	593	2 060	342	5 171	1 292	1 138	2 766	3 068	16 933	-
<u>Heime für Minderjährige²⁾</u>											
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht											
Zahl der Einrichtungen	72	40	130	14	274 ^{c)}	91	62	160	208	1 051	72
Verfügbare Plätze	3 763	2 389	7 502	634	22 903 ^{c)}	5 475	4 441	10 071	14 405	71 583	5 932
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige											
Zahl der Einrichtungen	3	5	16	-	40	27	14	55	34	194	20
Verfügbare Plätze	100	665	914	-	4 227	2 316	2 152	3 180	3 370	16 924	1 699
<u>Kinderkrippen³⁾</u>											
Zahl der Einrichtungen	1	9	31	1	4	22	12	173	63	316	77
Verfügbare Plätze	40	518	1 239	28	55	1 167	401	9 971	2 976	16 395	2 646

<u>Kindergärten</u> ³⁾											
Zahl der Einrichtungen	220	185	730	22	2 690	1 136	1 086	3 247	2 315	11 631	288
Verfügbare Plätze	11 347	13 417	42 624	769	201 217	69 110	69 750	216 382	147 814	772 430	12 230
<u>Kinderhorte</u> ³⁾											
Zahl der Einrichtungen	18	5	102	59	317	132	45	127	351	1 156	218 ^{d)}
Verfügbare Plätze	574	220	3 133	4 691	12 925	5 762	2 055	6 281	18 275	53 916	8 705 ^{d)}
<u>Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige</u>											
Zahl der Einrichtungen	162	-	217	1	66	42	52	173	186	899	1
Verfügbare Plätze	12 846	-	14 842	35	3 976	3 272	3 238	9 253	10 852	58 314	110
<u>Tages-Erholungsstätten für Minderjährige</u>											
Zahl der Einrichtungen	3	6	3	2	271 ^{e)}	10	28	133	28	484	-
Verfügbare Plätze	106	560	198	240	20 871 ^{e)}	2 155	1 693	16 508	2 588	44 919	-
<u>Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime</u>											
Zahl der Einrichtungen	49	40	91	18	534	73	52	192	279	1 328	51
Verfügbare Plätze	2 477	2 026	5 531	794	39 848	4 733	3 521	11 395	24 189	94 514	2 914
<u>Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend</u>											
Zahl der Einrichtungen	86	26	446	29	3 326 ^{f)}	159	407	72	225	4 776	102
Verfügbare Plätze	.	3 113	21 072	.	233 637 ^{f)}	.	.	.	.	257 822	.
<u>Beobachtungs- und Sichtungsheime</u>											
Zahl der Einrichtungen	4	2	2	1	73	2	4	8	7	103	-
Verfügbare Plätze	33	242	95	26	1 447	72	112	238	234	2 499	-
<u>Sonstige Einrichtungen</u>											
Zahl der Einrichtungen	32	9	90	1	92 ^{g)}	39	84	64	163	574	3
Verfügbare Plätze	2 329	290	5 429	22	5 496 ^{g)}	2 611	3 654	2 950	11 143	33 924	710

1) Einschließlich karitativer Einrichtungen der Kirchen. - 2) Nur Dauerheime. - 3) Einschließlich Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - a) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend. - b) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend in: Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. - c) Einschließlich Kinderheime. - d) Einschließlich Sonderanrichtungen für Gehörgeschädigte, Körperbehinderte usw. - e) Einschließlich Kindertagesstätten. - f) Einschließlich Freizeitheime. - g) Einschließlich Jugendbildungsheime und Werkheime für die Durchführung geschlossener Maßnahmen der berufsfördernden Jugendhilfe.